Es ging mal wieder weiter. Nach einem ausgiebigen Frühstück und einer Kofferpackorgie bin ich wieder zum Bahnhof vor der Tür, Noda Eki. Einmal fast den halben Zirkel herum nach Imamya und dort in den Local nach Nara. In Nara hat es zwei Kopfbahnhöfe. Einen von der JR und einen von der Kintetsu. Mein Hotel ist eigentlich in Bahnhofsnähe, aber in der Nähe des vorletzten der Kintetsu. Eigentlich ist das kein Problem, weil die Bahnhöfe nur etwa 1km auseinander liegen, aber es ist halt nicht 100% optimal. Man kann übrigens gleich zum Hotel laufen, das ist so ziemlich genauso weit weg wie der Endbahnhof von der Kintetsu (und man spart sich die 150 JPY).

Direkt vor JR Nara gibt es eine Touri-Info mit reichlich Material - allerdings ist das Kartenmaterial nur zur groben Orientierung geeignet. Es sind nicht alle Strassen und Gassen eingezeichnet und irgendwas stimmt mit dem Massstab auch nicht - ich war plötzlich oberhalb des Hotels. Am Besten geht man die breite Strasse direkt vor dem Ostausgang des JR Nara Eki nach links und so lange geradeaus bis wieder eine grosse Strasse, die 369, kreuzt. Es geht jetzt wieder links und dann ein ganzes Stück. Man kommt an einer grossen Post vorbei, sieht irgendwann auf der anderen Strassenseite einen Coco Ichiban, auf der eigenen Seite folgt eine Honda-Werkstatt und direkt an der entscheidenden Kreuzung dann eine Bank. Links hat man einen Mr Donut und vor sich einen Daily Yamazaki - und wenn man dann rechts abbiegt kommt man direkt auf den Shin-Omiya Eki zu - und dahinter kann man das Toyoko Inn gar nicht mehr übersehen.

Vom Hotel aus bin ich dann wieder zurück in die Stadt. Unterwegs bin ich an zwei Tempeln/Schreinen vorbeigekommen, die auf allen meinen Karten fehlen. Das hat mich aber nicht gehindert mir die in Ruhe anzuschauen.

Heute wollte ich primär in der Altstadt von Nara bummeln. Deswegen bin ich zur Sanjodori zurück und erstmal diese entlang gelaufen. In einer Seitenstrasse nahe am JR Eki hatte es mir dann die Sprache verschlagen. Da steht mitten in der Stadt ein Hügelgrab! Warum bin ich da eigentlich vor zwei Jahren so weit ausserhalb von der Stadtmitte so ewig lang unterwegs gewesen? Aber wahrscheinlich hätte ich dieses, dann ohne diese Erfahrung wohl auch nicht auf Anhieb als solches erkannt.

Von der Sanjodori zweigen einige Shoppingarcaden ab in denen es ausser Futterkrippen und Touri-Lädchen auch den einen oder anderen Handwerksshop gibt. Von den kleinen Museen die angeblich diesen Bezirk bevölkern sollen habe ich aber nichts gesehen - vielleicht einfach die falsche Saisson.

Nach einer kleinen Vesperpause bin ich dann zum Kofukuji. Da hat sich im Vergleich zu meinem letzten Besuch einiges verändert. Mitten auf dem Gelände steht eine Baustelle in der bis 2018 die Chukondo Halle wieder erstellt worden sein soll.

Zum Abschluss ging ich noch den Sarusawa Ike entlang und machte mich auf den Rückweg ins Hotel. Mein Abendessen gab es dann im Coco Ichibanya und hinterher habe ich im Hotel die nächsten Touren vorgeplant.

Die Bilder zum Tag gibt es unter: http://www.flickr.com/photos/katzenpost/sets/72157625230200541/